

Fachtag: Quartiere bewegen

- GEMEINSAM AKTIV für ein selbstbestimmtes Leben

Stiftung Liebenau



Gerhard Schiele – Altenhilfe der Stiftung Liebenau

**Leben und Wohnen
in Vielfalt**

**Wohnortnahe Beratung
und Assistenz**



**Tragende soziale
Strukturen im
Sozialraum**

**Bedarfsgerechte
Teilhabe- und
Pflegeangebote**

Lebensräume für Jung und Alt

- Zentrale Lage und Ortsmitte mit Infrastruktur
- Barrierefrei, übliche Wohnungsgröße
- Ortsübliche Mietpreise
- Wohn- und Lebensraum für 2/3 ältere Menschen und 1/3 Familien, Alleinerziehende, Kinder und Alleinstehende
- Steuerung Wohnungsbelegung und Altersdurchmischung durch Generalmietvertrag



**Zentrales Element: Gemeinwesenarbeiter/-in (Profi)
„Moderator“ und „Ideengeber“**



Konzeption der Lebensräume

Das Konzept basiert auf:

- aktivem, selbstverständlichen, nachbarschaftlichem Für- und Miteinander von Jung und Alt
- Förderung der eigenen Mobilität zur Erhaltung einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- Beratung und Koordination durch die Gemeinwesenarbeiterin



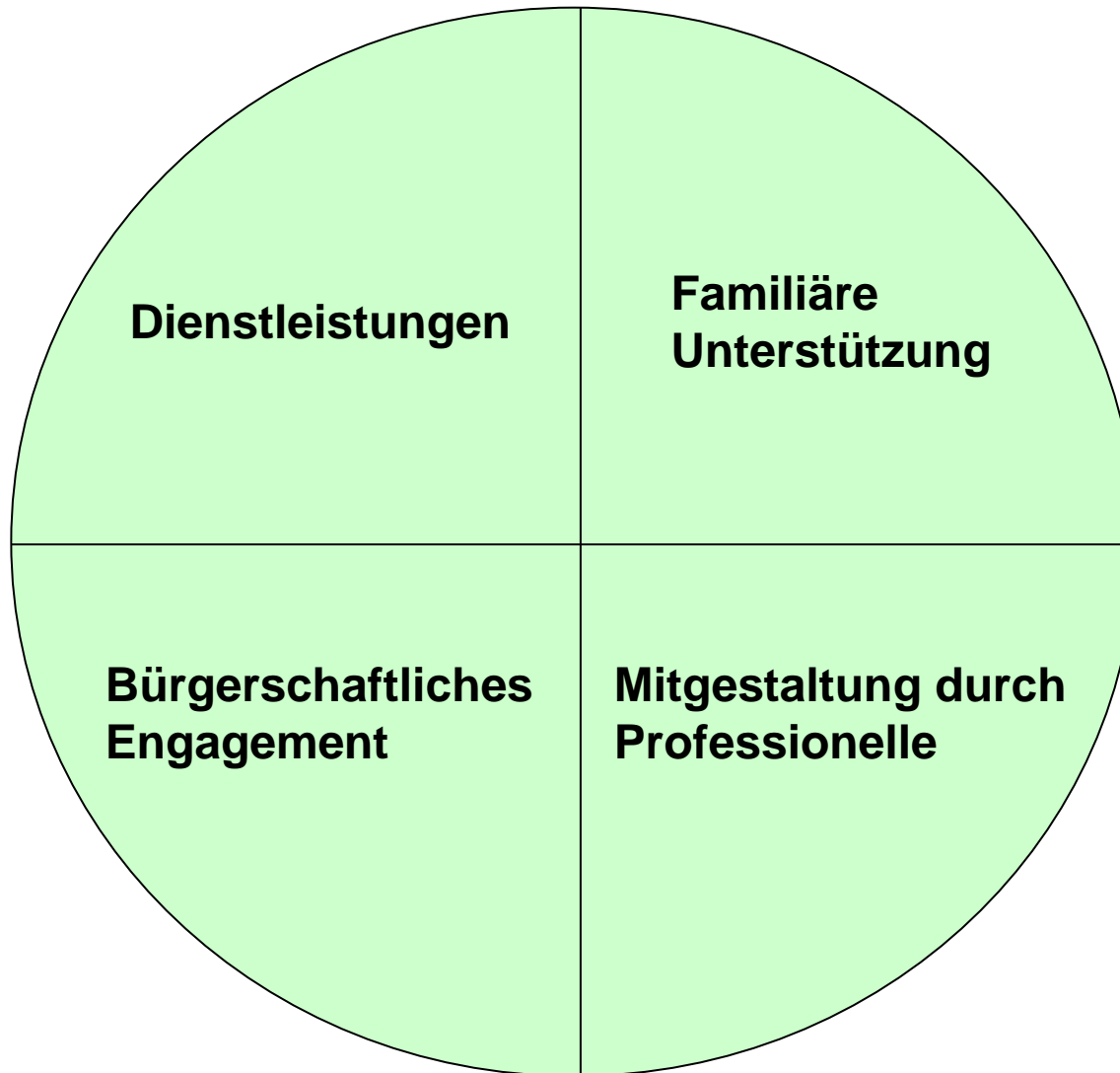


Die Fachkraft für Gemeinwesenarbeit

- Ansprechpartner/-in für wohnungsbezogene Angelegenheiten
- Ansprechpartner/-in bei persönlichen Fragen
- leistet Beziehungsarbeit, bringt Menschen in Kontakt
- fördert Selbst- und Nachbarschaftshilfe
- organisiert Hilfen zur Teilhabe und Pflege
- steuert Wohnungsbelegung, möglichst nach dem Vorbild der Gemeinde oder Stadt
- moderiert, wenn sich Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten suchen
- unterstützt Menschen, die sich engagieren möchten

Unterstützende Teams





CSI

SROI – SONG Ertragsdimensionen I

Kosteneffekte

- ◆ Substantielle Kostensenkung pro Kopf für Pflege (30-50 % abhängig von Modellannahmen)
- ◆ Anzeichen für Pflegevermeidung
- ◆ Verstärkte Unterstützung durch soziale Netzwerke bei der Lebensbewältigung im Alltag

Sozialkapital-effekte

- ◆ Wohn- und Lebensqualität: mehr Zeit verbracht in Nachbarschaft/Wohnanlage
- ◆ Indikatoren sozialen Zusammenhalts: Sowohl geleistete als auch empfangene Beiträge durch nachbarschaftliche Netzwerke wesentlich höher als in Kontrollgruppe

Zufriedenheits-/ Gesundh.effekte

- ◆ Höhere Lebensqualität
- ◆ Bessere gegenwärtige Gesundheitssituation im Vergleich zum Zeitpunkt des Einzugs
- ◆ Höhere Zufriedenheit mit Lebensbedingungen in der Wohnumgebung

Quartier Galgenhalde

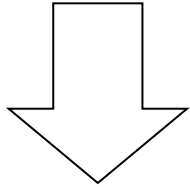
Quartier Galgenhalde

Senioren-WG

Rahmentreff
Sozialstation
St. Anna

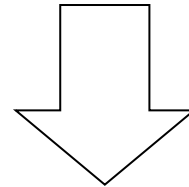
St. Meinrad

Bausteine im Quartier



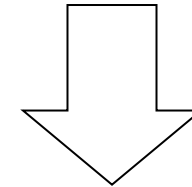
Wohnen

- Bezahlbare Wohnungen
- Bedarfsgerechte Sanierung der Wohnung
- Seniorenwohngemeinschaft
- Wohnhaus für Menschen mit Behinderung



Teilhabe

- Beratung und Alltagshilfen
- Soziale Integration und gegenseitige Hilfe
- Sozialraumbezogene Assistenzleistungen



Pflege

- Quartiersbezogene Pflege- und Betreuungsleistungen zu Hause
- Integration stationärer und teilstationärer Versorgungsangebote

Kooperationsprojekt zur Sozialraumorientierung

Partner:

- Stadt Ravensburg
- Bau- und Sparverein
 - Gründung 1903
 - knapp 1.000 eigene Wohnungen
 - Durchschnittsalter Mitglieder 58 Jahre
 - Soziale Vereinsamung älterer Mitglieder
 - Zunehmende Anonymität im Quartier
- Stiftung Liebenau
- Kirchengemeinde

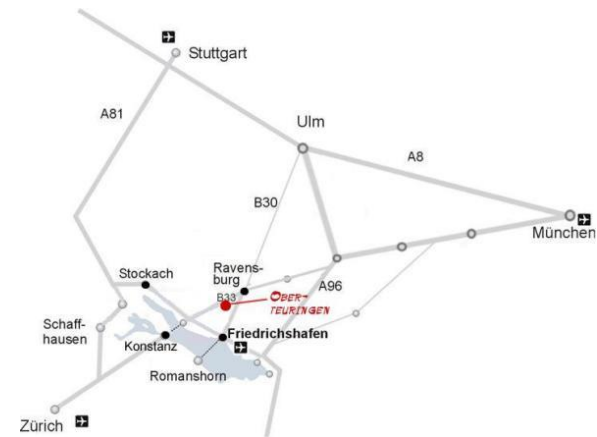


Rahlentreff und Sozialstation St. Anna



„Inklusives Oberteuringen“

- Projekt einer inklusiven Quartiersentwicklung -

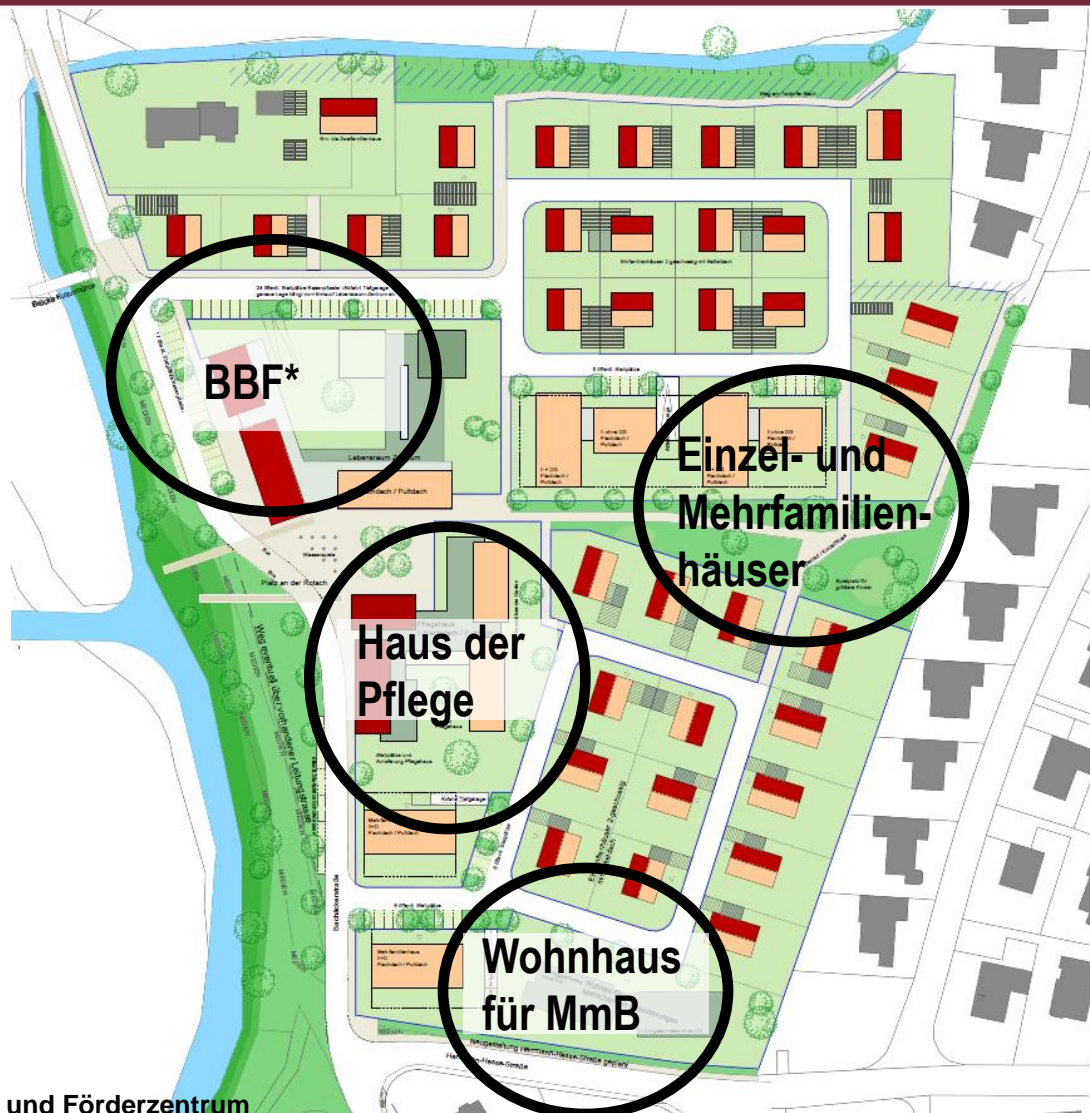


Gemeinde Oberteuringen

Baden-Württemberg
Bodenseekreis

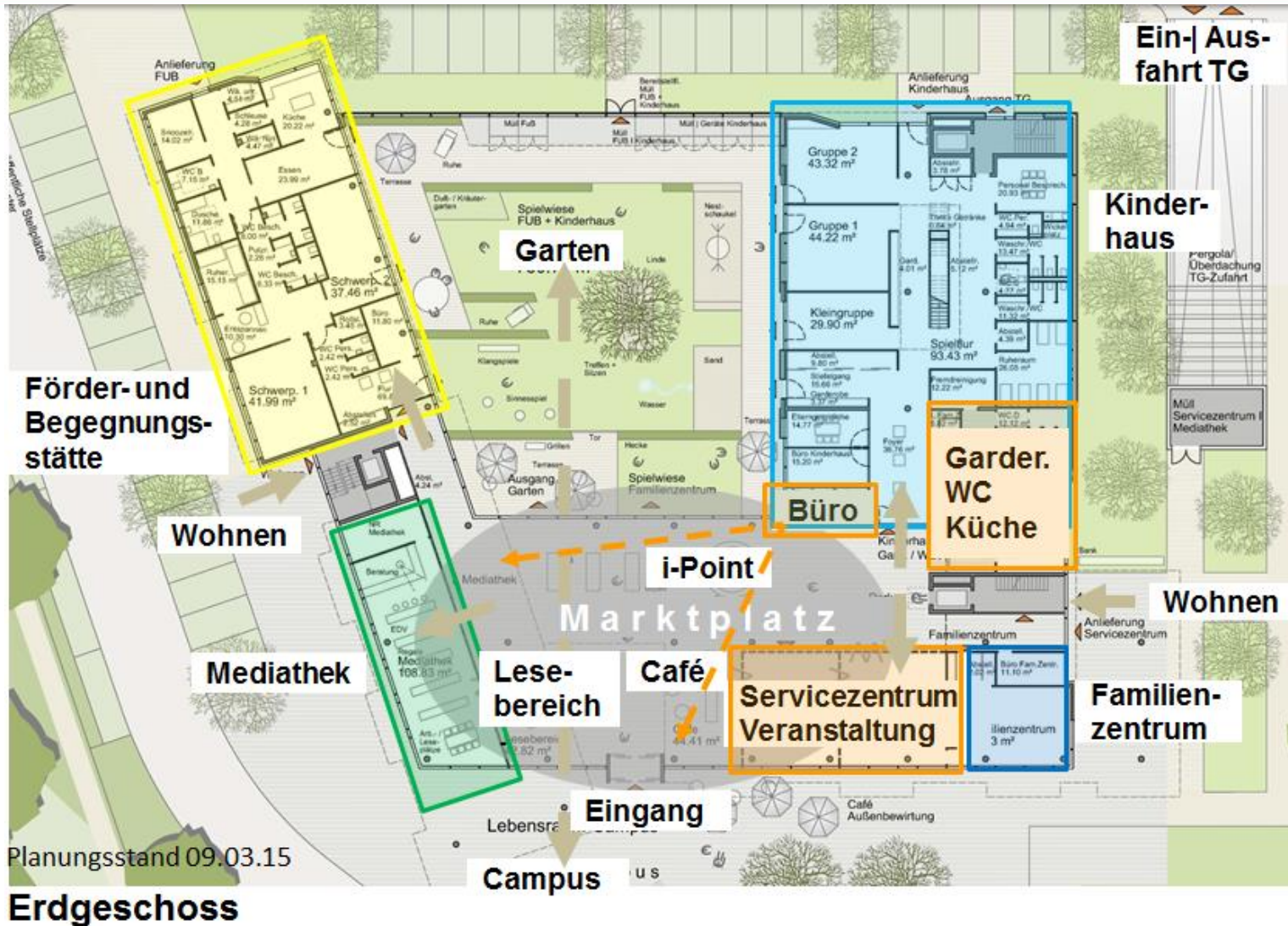
ca. 5.000 Einwohner

Inklusives Quartier „Bachäcker“



* BBF = Bildungs-, Begegnungs- und Förderzentrum

Akteure im Campusgebäude





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**